Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Elisabethstraße 4. Fernsprecher Nr. 24. — — Bezugspreise: Abholen monatlich K 3.40, vierteljährlich K 10.20; Zustellen „ „ 3.60, „ „ 10.80; Durch Post „ „ 3.60, „ „ 10.80; Einzelnummer 20 Heller, Sonntags 30 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg: Verwaltung, Kaiser-Franz-Josef-Platz 13; Gaisler und Co., Herrengasse 17; Kaufmann, Tegetthoffstraße 6; Bauer, Kärntnerstraße 15; Gaisler und Co., Postgasse 5; Bl. A. Karnitsch, Gedingstraße 29; Bl. A. Karnitsch, Tal Gasse 5; Bl. A. Karnitsch, Kärntnerstraße 15; Bl. Gaisler und Co., Hauptplatz 8

mächte infolge ihrer zu großen Blutopfer nahezu erschöpft seien.

Rußland.

Die russischen Gefängnisse überfüllt.

Paris, 25. Juli. (Tel. Komp.) Dem „Temps" zufolge wird die Lage in Moskau von Tag zu Tag unsicherer. An den letzten 10 Tagen wurden einige tausend Verhaftungen vorgenommen. Die Gefängnisse sind so überfüllt, daß schon eine große Anzahl Verhafteter in anderen Gebäuden untergebracht werden mußte.

Der Führer der Sozialrevolutionären erschossen.

Zürich, 26. Juli. (Tel.-Komp.) Nach dem „Populaire" befindet sich unter den 13 wegen Beteiligung an der Ermordung des Grafen Mirbach Erschossenen auch der Parteichef der Sozialrevolutionären.

Die abbröckelnde Bolschewiken-Herrschaft.

Zürich, 25. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Moskau wird gemeldet: Sämtliche in Moskau anwesenden Volkskommissäre sind gestern zu einer nächtlichen Sitzung zusammenberufen worden. Die Beratungen, in denen Trotzki Bericht erstattete, drehten sich nur um die augenblickliche Lage der Regierung und Maßnahmen zur Erhaltung der Bolschewiken-Herrschaft. Trotzki wies auf die Gefahren einer sozial revolutionären Gegenrevolution hin. Während es in Petersburg und Moskau gelungen sei, die Gegenrevolution zu unterdrücken, seien in verschiedenen Städten Sowjetsregierungen durch die Sozialrevolutionäre gestürzt worden.

Ukraine.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Zürich, 26. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die hiesigen Zeitungen versichern, daß die Verständigung zwischen der ukrainischen Republik und Rumänien über Beßarabien demnächst zustandekommen werde. Die rumänische Regierung soll sich zur Herausgabe der strittigen Bezirke Akerman und Chotin an die Ukraine bereit erklärt und sogar schon die Zurückziehung der in diesen Gebieten befindlichen rumänischen Truppen angeordnet haben.

Der Luftangriff auf Pola.

Zürich, 26. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Corriere della sera" schildert die Einzelheiten des Luftangriffes auf Pola: Die italienischen Flieger machten zuerst photographische Aufnahmen. Den Angriff vollführte ein aus 50 Apparaten bestehendes Geschwader, zu dem sich noch ein starkes Hydroplangeschwader gesellte, das Gabriele d'Annunzio (!) befehligte.

Inland.

Dr. v. Seidler — Kabinettsdirektor.

Polzer — enthoben.

KB. Wien, 25 Juli Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht nachstehende Allerhöchste Handschreiben:

„Lieber Dr. Polzer-Hoditz! Ihrer Bitte in Gnaden willfahrend, enthebe Ich Sie unter dem Ausdrucke Meines Dankes für Ihre reiche und von Hingebung für Meine Person erfüllten Dienstleistungen von dem Amte Meines Kabinettsdirektors. Bei diesem Anlasse verleihe Ich Ihnen Meinen Orden der Eisernen Krone erster Klasse taxfrei und behalte mir ihre Wiederverwendung im Dienste vor, bis deren Ermöglichung Ich Ihren Uebertritt in den zeitlichen Ruhestand genehmige.

Eckartsau, 25. Juli 1918.

Karl m. p."

„Lieber Dr. Ritter v. Seidler! Ich ernenne Sie zu Meinem Kabinettsdirektor.

Eckartsau, 25. Juli 1918.

Karl m. p

Die Enthebung Seidlers.

KB. Wien, 26. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben, mit welchem die Bildung des neuen Ministeriums bestätigt und Dr. R. v. Seidler mit außerordentlich huldvollen Worten seines Dienstes enthoben wird.

Das neue Ministerium.

KB. Wien, 25. Juli. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ferner die Allerhöchsten Handschreiben, womit die Mitglieder des bisherigen Kabinetts über ihre Bitte vom Amte enthoben werden. Dem scheidenden Minister für Kultus und Unterricht Dr. Twilinski wird der Dank und die Anerkennung ausgesprochen und seine Wiederverwendung im Dienste vorbehalten. Ebenso spricht der Kaiser dem scheidenden Minister Twardowski seinen Dank und die Anerkennung aus und die Vorbehaltung der Wiederverwendung im Dienste, dem Landesverteidigungsminister Freiherrn v. Czapp wird der Freiherrnstand unter Nachsicht der Taxe und den Ministern Dr. Paul und Gayer die Geheimratswürde verliehen. Mit Ausnahme der scheidenden Minister Twardowski und Twilinski, an deren Stelle Ritter v. Galecki zum Minister und Dr. Paray-Madynsky zum Minister für Kultus und Unterricht ernannt werden, werden die übrigen Minister in ihren bisherigen Stellungen wieder ernannt.

Abgeordnetenhaus.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 26. Juli. Der Ministerpräsident v. Hussarek hat sich heute dem Hause vorgestellt. Er gab eine Erklärung ab, die kaum eine Viertelstunde dauerte und in der er über die Ausgestaltung des Bündnisses mit Deutschland und das verfassungsmäßige Zusammenwirken der Regierung mit den Parteien sprach und um Annahme des Budgetprovisoriums bat, das die Parteien nicht als Beweis des Vertrauens, sondern im Interesse des Staates bewilligen mögen, da es dem Ex lex-Zustand ein Ende bereite. Eingangs seiner Rede wies der Ministerpräsident auf den Ernst der Zeit und die durch den Krieg geschaffene Lage hin, er gedachte der tapferen Heere und sagte, es gelte einen ehrenvollen Frieden zu erlangen. Die Staatsmänner der Mittelmächte haben ihre völkerversöhnenden Absichten des öfteren in unzweideutiger Weise dargelegt. Die Regierung wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, um, soweit es an ihr liegt, zum heißersehnten Ziele beizutragen. Neben der Kraftentfaltung nach außen muß aber innere Geschlossenheit herrschen und daher ein verfassungsmäßiges Zusammenwirken mit den berufenen Vertretungskörpern Voraussetzung sein. Das nächste Ziel sei die Beseitigung des Ex-lex-Zustandes, um das die Regierung im Interesse des Staates bitte, denn gerade in der Jetztzeit hat der Staat Anspruch auf ordnungsmäßige Sicherstellung des Haushaltes. Für die nächste Zukunft werde es sich darum handeln, Klarheit und Ordnung in jenen großen Fragen zu schaffen, wie es das Verfassungsleben, die Ernährungsfragen u. a. seien. Die Regierung erachtet es als ihre Pflicht, einen Zustand des Vertrauens zu erwecken um an die verwickelten Aufgaben, die ihrer harren, herantreten zu können. In inniger Wechselwirkung damit, steht die Frage der Verwaltungsreform. Er besprach auch die Ernährungsschwierigkeiten. Unsere Gegner haben versucht, uns auch die Hungerblokade zu erdrossen. Die Regierung wird daher ihre Aufmerksamkeit auf die Ernährungsfragen richten. Auch ökonomische Voraussetzungen für eine tüchtige Produktion müssen geschaffen werden. Der im Kriege so sehr getroffene Mittelstand muß aufgerichtet und für seine Fortentwicklung gesorgt werden. Die Regierung bringt den unerschütterlichen Glauben an die glorreiche Zukunft der Monarchie und den festen Willen mit, alle Kräfte in den Dienst dieses edelsten Zweckes zu stellen. Wir müssen bestrebt sein, die Grundlagen für gemeinsame vertrauensvolle Arbeit im Parlamente zu schaffen. In dieser Richtung wendet sich der Ministerpräsident zunächst an jene Gruppen, die nach ihrer grundsätzlichen Stellung schon früher an der Seite des im schwersten Kampfe stehenden Staates gestanden sind. Wir möchten, erklärt er, aber auch bei jenen, die eine ablehnende Haltung einnehmen, wenigstens jenes Maß von Vertrauen erringen, wie es anständige Gegner einander zollen können. (Abg. Pantz: Wo ist der deutsche Kurs?!)

Teufel: Wo ist der deutsche Kurs, den Seidler hier versprach? Lebhafte Gegenrufe seitens der Tschechen. (Der Präsident gibt das Glockenzeichen und ersucht um Ruhe.) Der Ministerpräsident schließt: „Wir streben nicht nach persönlichen Erfolgen, aber wir würden uns glücklich schätzen, wenn es uns gegönnt wäre, ein Stück der riesigen Arbeit zu leisten, die die Zeit von unserem Vaterland verlangt.

Der Beifall, den der Ministerpräsident auf Seite der Linken erhält, war sehr mäßig, hingegen applaudierte die Rechte sehr lebhaft.

In der ganzen Rede des Ministerpräsidenten kommt das Wort „Deutsch" gar nicht vor!

Damit Frh. v. Hussarek die Mehrheit erhält, werden sich die Tschechen und Südslawen bei der Abstimmung entfernen.

Sodann trat eine Pause ein, da die Obmännerkonferenz tagte, die vereinbart, daß das Budgetprovisorium heute in 2. und 3. Lesung erledigt werden und um 6 Uhr darüber abgestimmt werden soll. In der Debatte haben nur die Parteiführer das Wort zu ergreifen und dürfen höchstens 30 Minuten sprechen.

Die Deutschradikalen und die Pantzgruppe ließen sich in die Rednerliste eintragen, denn sie wollen zwar für Kriegskredite, jedoch gegen das Budgetprovisorium stimmen. Die Ukrainer kündeten eine dringliche Anfrage darüber an, warum der Friede mit der Ukraine noch nicht ratifiziert wurde.

Auch die Deutschradikalen unterschrieben diese Anfrage. Ferner stellten die Deutschradikalen den Antrag auf namentliche Abstimmung über Paragraph 1 der Regierungsvorlage des Budgetprovisoriums.

Das Arbeitsprogramm soll noch heute beendet werden, damit das Haus in die Ferien gehen kann. Wir werden heute das klägliche Schauspiel erleben, daß wieder ein Teil des Nationalverbandes für, ein Teil gegen die Regierung stimmt, abgesehen von allfälligen Absenzen. Auf slawischer Seite sieht man mit unverhohlenem Vergnügen dem Zwiespalt im deutschen Lager zu.

Die Debatte.

In der Debatte zur zweiten Lesung des Budgetprovisorium gab es sehr interessante Ausführungen. Dr. Steinwender leitete die Debatte ein, worauf Abg. Stanek erklärte, daß die Tschechen gegen das Budgetprovisorium stimmen werden und bedauert, daß der Präsident die Vorlegung der tschechischer Resolution nicht gestattete, worin der Friedensschluß verlangt wird, weil das weitere Blutvergießen unmenschlich und zwecklos (!) ist und nicht zum Frieden führt. Am Bemerkenswertesten waren die Ausführungen des Obmannes der christlichsozialen Vereinigung, Landeshauptmannes Hauser, der erklärte; die Christlichsozialen werden zwar für das Budgetprovisorium stimmen, weil sie es als Pflicht erachten, doch treten sie an die Bewilligung der Staatsnotwendigkeiten mit einem gewissen Mißtrauen heran, zumal es nicht dankbar und populär ist, für Staatsnotwendigkeiten einzutreten. Es darf nicht vergessen werden, daß das deutsche Volk im Kriege die größten Opfer gebracht hat. Darüber hätte man auch seitens der Regierung nicht stillschweigend hinweggehen dürfen. Die Deutschen waren bereit, sich auszusöhnen, aber ihre ausgestreckte Hand wurde zurückgewiesen. Der Redner beschäftigte sich mit der Programmrede Hussareks. Man hätte von ihm erwartet, zu hören, wie er sich zu den Übergriffen des Militärs stelle. Die abscheulichen Mißstände, mit denen sich das Haus in seltener Übereinstimmung drei Tage lang beschäftigt hat, sind unerträglich, die Rücksichtslosigkeit gegen das Hinterland wird sich am Militär selbst rächen. Er verlangt die vom Kaiser zugesicherte Entlassung der älteren Jahrgänge und kündigt an, daß die Christlichsozialen auch für die Entlassnng weiterer Jahrgänge eintreten. Das Hinterland braucht Leute, es darf nicht zerstört werden, was nicht zerstört werden muß. Er begrüßt die Absicht des Ministerpräsidenten, die finanziellen Verhältnisse des Staates zu festigen. Wir verlangen einen ehrenvollen Frieden, keinen Frieden auf Gnade und Ungnade. Abg. Freiherr von Pantz bemängelt es, daß Freiherr von Hussarek, der ein § 14-Minister aus der Ära Stürgkh ist, jetzt die verfassungsmäßigen Rechte betont, und erklärt, daß seine Parteigruppe gegen das Budgetprovisorium stimmen werde, weil sie der Regierung kein Vertrauen entgegenbringe. Abg. Sylvester erklärt, seine Partei werde für das Budgetprovisorium stimmen, desgleichen Abg. Tertil namens des Polenklubs. Abg. Seitz vertritt den ablehnenden Standpunkt der Sozialdemokraten.

* * *

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ihr war, als seie sie laut beim Namen gerufen worden.

Sie setzte sich im Bett aufrecht und lauschte nach der Mutter hinüber, deren Bett neben dem ihren stand. Aber sie vernahm nur deren ganz leise Atemzüge. Die Mutter schlief.

„Ich habe wohl nur geträumt", dachte sie und legte sich wieder zurück.

Aber der Klang der Stimme, die ihren Namen gerufen, tönte noch in ihrem Ohr. Und da wußte sie es ganz genau, das war Freds Stimme gewesen!

Als sie noch so lauschte, hörte sie die Uhr drüben im Wohnzimmer zwölf schlagen. Es war Mitternacht. Eine unerklärliche Bangigkeit war in ihrer Seele. Sie vermochte nicht ruhig im Bett zu bleiben. Leise erhob sie sich und schlich zum Fenster, um durch die herabgelassenen Jalousien auf die stille Straße hinabzusehen, als hielte sie es für möglich, daß Fred da unten stehe und nach ihr gerufen hätte.

Aber kein Mensch war zu sehen. Seit einigen Stunden schneite es und eine fleckenlose, weiße Schneedecke lag auf der einsamen Straße.

Fröstelnd legte Jutta sich wieder nieder, aber einschlafen konnte sie nicht mehr. Die Gedanken hielten sie wach. Sie dachte erst an Fred, dann an Lena, die nun schon auf dem Schiffe war. Ob sie gute Fahrt hatte? Ob sie recht elend war?

Tausend Fragen legte sie sich in der Stille der Nacht vor. Schlaflose Nächte waren ihr sonst fremd, außer wenn sie einmal bei der kranken Mutter hatte wachen müssen. Ihre gesunde Jugend nahm sich sonst ihr Recht. Wie eine Angst war es in ihr, daß sie krank werden könnte. Um Gotteswillen, nur nicht auch das noch! Nein, sie war nur erregt. Sie wollte nicht mehr an Fred und an Lena denken.

Und da trat in der Stille der Nacht ein anderes Bild vor sie hin und sah sie mit zwingenden Augen an: mit den stahlblauen, tiefliegenden Augen, in denen ein so fester Wille lag und doch ein so frohes, lebenswarmes Leuchten. Günter von Hohenegg! Ganz deutlich sah sie ihn vor sich. Die hohe, geistvolle Stirn, das scharfgeschnittene Gesicht mit den eigenartig charakteristischen Linien um den bartlosen Mund. Wie seiner Spott und Sarkasmus zuckte es zuweilen um diesen scharfgeschnittenen Männermund. Das war ein Gesicht, wie man es nie vergaß, ein Gesicht, in dessen prägnante Züge man sich gern vertiefen mochte. Ein interessanter Mensch, alles in allem. Ob auch ein guter, edler Mensch, edel, wie die Züge seines Gesichtes?

Da sah sie wieder im Geiste den seltsamen, aufflammenden Blick, mit dem Frau von Wengern ihn angesehen hatte, und das Herz tat ihr weh.

Warum?

Sie wehrte sich gegen dieses antretende Gefühl.

Was ging Günter von Hohenegg sie an, was Frau von Wengern? Sie hatte doch wahrlich mit ihren eigenen Angelegenheiten genug zu tun! Sie hatte doch an andere Sachen zu denken, wenn sie des Nachts einmal nicht schlafen konnte!

Sie versuchte, sich freundliche Bilder auszumalen. Das Wiedersehen mit Lena und die bevorstehende Ankunft der kleinen Wally, wenn sie nur erst da wären!

Und Fredy — ach — der liebe Gott würde schon helfen, daß er das Geld noch in letzter Stunde irgendwo geliehen bekam. Die ausgestandene Angst würde ihm eine gute Lehre sein. Wenn dann im August Lenas Gatte kam, wenn er ihr das ausgelegte Geld zurückgab, dann konnte sie Fredy helfen, die Schuld abzutragen. Dann würde alles wieder gut. Nur jetzt nicht verzagen. Kopf oben und Ruhe im Herzen! Dann wollte sie sich halten und tapfer sein. Lena würde noch vor dem Weihnachtsfest eintreffen mit der kleinen Wally. Dann sollte ein Tannenbaum geschmückt werden — dann kam Fredy auf Urlaub zum Fest, und sie konnten wieder einmal alle zusammen um Mutterle sein, wie früher. Väterchen fehlte freilich — der kam nie wieder. Das war traurig genug. Aber die kleine Wally würde sie alle erheitern und entzücken. Es mußte ein liebdrolliges Persönchen sein. Wie Mutterle sich über das Kind freuen würde!

Fortsetzung folgt

Die gehaßte „Marburger Zeitung".

Wien, 25. Juli. In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam bei dem Punkt „Ministeranklage" der slowenische Abgeordnete Jarc zum Wort, der sich über die Bedrückung (!) der slowenischen Blätter beklagte und voll Zorn dagegen wetterte, daß solche Blätter wie die „Marburger Zeitung" weiter erscheinen und sogar (!) an die Front versendet werden dürfen.

Es ist ganz begreiflich, daß den Südslawen ein solches unabhängiges Blatt wie die „Marburger Zeitung", die sich durch keinerlei Kurs der Regierung beeinflussen läßt und unbeirrt ihre Richtung festhält, höchst unbequem ist.

Kurze Nachrichten.

Der Begründer der deutschen Rechenmaschinenindustrie, Stadtrat Artur Burkhardt, ist, 61 Jahre alt, in Dresden gestorben. Er hat die erste Rechenmaschinenfabrik in Glashütte gegründet.

Vom Kuratorium des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie. Der Kaiser hat den Prinzen von Liechtenstein auf dessen Bitte von der Funktion des Präsidenten des Kuratoriums des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie enthoben und den Grafen Berchtold zu seinem Nachfolger ernannt.

Berlin—Helsingfors in dreißig Stunden. Nach einer Mitteilung der Generaldirektion der schwedischen Eisenbahnen schweben zurzeit Erwägungen über die Einrichtung eines durchgehenden Bahnverkehres zwischen Berlin—Helsingfors über Reval. Die Dauer einer Reise von Berlin nach Helsingfors wird auf 30 Stunden angegeben.

Beraubung eines Güterzuges durch bewaffnete Räuber. Ein in Deutschland bisher unerhörter räuberischer Ueberfall auf einen Bahnzug wird aus Oberhausen bei Duisburg gemeldet. In der letzten Nacht wurde ein Güterzug auf der Fahrt Duisburg—Oberhausen von bewaffneten Räubern überfallen, die mit vorgehaltenen Revolvern das Bahnpersonal zwangen, die Ausraubung der Wagen zuzulassen. Von Oberhausen ging auf telephonischen Hilferuf eine Maschine mit Bahnbeamten an den Tatort ab und traf die Räuber noch mit der Fortschaffung der Säcke beschäftigt. Die Bande ist nicht ermittelt.

Ernährungsfragen.

Beschlagnahme der gesamten Obsternte. Mit einer Verfügung der steirischen Statthalterei wird die gesamte Frühobsternte, d. i. Schwarzbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Preiselbeeren, Marillen, Pfirsiche und vor dem 15. August reif geerntete Aepfel und Birnen zugunsten des Ernährungsamtes der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg für die Versorgung der Bevölkerung des politischen Bezirkes und der Stadt Marburg beschlagnahmt. Es darf aus dem Bezirke Marburg ohne Bewilligung der politischen Behörde kein Obst ausgeführt oder an Händler abgegeben werden. Der Eigenbedarf und die örtliche Versorgung wird durch die Verfügung nicht betroffen. Uebernommen wird das Obst zu folgenden Preisen für das Kilogramm: Schwarzbeeren 1.70 K., Himbeeren 2.30, Brombeeren 1.70, Preiselbeeren 1.80, Marillen 4, Pfirsiche 2, Frühbirnen 1.30, Aepfel 1.30. Der Marktpreis dürfte mit einer Erhöhung von 10 Heller bei den einzelnen Obstsorten festgesetzt werden. Zum Ankauf für das Ernährungsamt sind nur hiezu eigens legitimierte Personen berechtigt. Die Bahnstationen sind bereits angewiesen, Obstsendungen aus dem Bezirke Marburg nicht aufzunehmen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Promotion. Herr Martin Cus, Landsturmleutnant im Schützenregiment 26 wurde am 22. Juli in Graz zum Doktor der Rechte promoviert.

Abgeordneter Dobernig gestorben. Reichsratsabgeordneter Josef Wolfgang Dobernig ist am 24. d. nachmittags um 5 Uhr in Klagenfurt verschieden. Die Beerdigung findet Samstag den 27. d. um halb 4 Uhr nachmittags statt. Josef Wolfgang Dobernig wurde am 10. September 1862 in Maria-Waitschach in Kärnten als Sohn eines Schuldieners geboren. Nach seinen Gymnasialstudien wandte er sich der Tagesschriftstellerei zu. 1881 wurde er Schriftleiter der „Triester Zeitung", von 1886 bis 1907 war er Eigentümer der „Freien Stimmen" in Klagenfurt und spielte als solcher im öffentlichen Leben der Kärntner Hauptstadt eine hervorragende Rolle. Seit dem Jahre 1895 gehörte er dem Reichsrate an, in den er als Abgeordneter der Stadt Klagenfurt gewählt wurde. Im Abgeordnetenhause beteiligte er sich in vielen Ausschüssen und als Abg. Dr. Groß die Obmannschaft im Deutschen Nationalverbande niederlegte, kam Dobernig an seine Stelle. Dobernig war keine überragende Persönlichkeit, ihm fehlte es an der Kraft, den Willen des deutschen Volkes nach obenhin zum Ausdruck zu bringen, doch war er eine moralisch und einwandfreie Natur, um dessentwillen man ihm die Anerkennung nicht versagen darf. Der Krankheitskeim dürfte schon lange in ihm vorhanden gewesen sein. Doch dachte niemand an ein so schnelles Ende. Möge ihm die Erde leicht werden!

Spenden. Der Kinderkriegsküche des Deutschen Schulvereines kamen in den letzten Monaten folgende Spenden zu. Ungenannt 10 K., die Frauen Direktor Ruprecht 20 K., Oberst von Schinnerer 50 K., die Herren Dr. Kurt Rotter 10 K., Oberst Hollik 30 K. Sammlung in der Mädchen-Volks- und Bürgerschule, Reiserstraße, übermittelt durch Herrn Direktor Bienenstein im Mai 42.02 K., im Juni 40.49 K., im Juli 40 K. Sammlung in der Knaben-Volks- und Bürgerschule, Kaiserstraße übermittelt durch Herrn Direktor Philippek im Mai 177.32 K. im Juli 274.72 K. u. zw. Knabenschule 71.86 K., Knabenbürgerschule 154.52 K., Hochwürden der Herr Katechet W. Sparl 3.30 K. als Prüfungstaxe und von der Direktion gesammelt 45 K. Als Teilbeitrag des Reinerträgnisses von dem in der Lehrerinnenbildungsanstalt abgehaltenen Konzerte übermittelt durch Herrn Direktor Köchl 200 K. Fräulein Schneider 2 K., ungenannt 10 K. Ferner 100 Kg. Erdäpfel Herr Tschernovscheg, Salat die Frauen Fontana und Billerbeck, Ribisel Frau Bayer-Swaty. Warmgefühlten Dank allen Gebern, besonders auch unseren getreuen Monatsspendern denen es in erster Linie zu verdanken ist, daß unsere große Kinderschar ihre tägliche so notwendige Mittagspeise erhalten kann. Uns auch in Zukunft nicht zu vergessen, darum bitten wir recht herzlich.

Die Wäschesammlung für unsere Heimkehrer. 27. Juli: Rudolf-Puffgasse, Mothergasse, Uebersuhrstraße, Anton-Badlgasse, Weinbaugasse; 28. Juli: Arndtgasse, Gamserstraße, Schmiderergasse; 29. Juli: Gaswerkstraße, Schlachthofgasse, Schaffnergasse, Landwehrgasse, Volksgartenstraße und Rest der Villen.

Die Genossenschaft der Gastwirte Umgebung Marburgs hielt vor einigen Tagen im Gasthause des Vorstandes Herrn Martin Pukl in Roßwein ihre Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Pukl gedachte nach der Eröffnung der Versammlung der verstorbenen Mitglieder und zwar der Herrn Franz Reininger Ausschußmitglied und Franz Bruß. Die Anwesenden gaben ihrer Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. Nachdem der Vorsitzende noch sein Bedauern über den verhältnismäßig schwachen Besuch der Hauptversammlung ausgesprochen hatte, wurde der Tätigkeitsbericht verlesen und mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Nach dem Kassabericht des Obmannes betrugen die Einnahmen 1012 K. 70 H. und die Ausgaben 875 K. 81 H. Der Ueberschuß daher 136 K. 89 H. Das Genossenschaftsvermögen betrug am Jahresschlusse einschließlich des vorigen Kassarestes 3012 K. 63 H. Namens der Rechnungsprüfer beantragte Herr Johann Stanitz dem Vorstande die Entlastung zu erteilen, die einhellig erfolgte. Die Jahresumlage wurde für das Jahr 1918 mit 3 K. festgesetzt. Zu Rechnungsprüfern für 1918 wurden gewählt die Herrn Johann Stanitz und Alois Kotz. Unter Allfälligem wurden verschiedene innere Angelegenheiten besprochen und ihre Erledigung in die Wege geleitet, worauf Herr Pukl die Versammlung mit Dankesworten an die Erschienenen schloß.

Neugründung eines Export-Import-Unternehmens. Unter der Firma „Pax" Oesterreichische Aus- und Einfuhrgesellschaft m. b. H., hat sich in Wien, 1., Kärntnerstraße Nr. 28, ein Export- und Import-Unternehmen mit einem vorläufigen voll eingezahlten Kapital von K 1.100.000 gegründet, welches sich mit dem Export österreichischer Fabrikate nach den Balkanländern, Ukraine und Rußland und dem Import von Rohstoffen aus diesen Ländern befaßt. Die Firma unterhält bereits in einem Teil genannter Länder eigene Filialen und Vertreter. Firmen, welche Interesse am Export u. Import nach und aus obigen Ländern haben, wollen sich mit genanntem Unternehmen ins Einvernehmen setzen, welches gerne jedwede gewünschte Auskunft erteilt.

Mohren-Apotheke, Herrengasse versieht diese Woche bis einschließlich Samstag für dringliche Fälle und nur gegen ärztliche Verschreibung den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Lanove in den Sieben Gemeinden scheiterte ein feindlicher Vorstoß. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Albanien.

Zwischen Kuci und dem Meere sind wir an mehreren Stellen bis an den Semeni gelangt. Unser Vordringen löste heftige Gegenstöße des Feindes aus.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

Südlich von Albert schlugen wir einen feindlichen Teilangriff zurück und machten im Nachstoß Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße unserer Erkundungsabteilungen an vielen Stellen der Front.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Auf dem Schlachtfelde zwischen Aisne und Marne wurden heftige Teilangriffe des Feindes teils vor, teils in unserem Kampfgelände abgewiesen. Beiderseits des Ourcq dauerten die Kämpfe bis zum Abend an. Hier warfen wir nördlich von Oulchy le chateau den Feind aus seinen vorderen Linien. Oestlich des Ortes und südlich des Ourcq wiesen wir im Gegenstoß die feindlichen Angriffe ab.

Auch westlich von Vincelles (an der Marne) wurde der Feind im Walde von Ris nach heftigen Kämpfen vor unseren Linien abgewiesen.

Südwestlich von Reims säuberten wir das Waldgelände westlich vor Vrigny und schlugen heftige Gegenangriffe weißer und schwarzer Franzosen zurück.

In der Campagne griff der Feind zwischen dem Suippestal und Sonain am frühen Morgen an. Er wurde im Gegenstoß abgewiesen.

In Luftkämpfen verlor der Feind gestern 28 Flugzeuge und einen Fesselballon. Lt. Freih. v. Richthofen errang seinen 30, das Jagdgeschwader Richthofen hiemit seinen 500. Luftsieg. Lt. Löwenhardt schoß seinen 34., Leutnant Billik seinen 27., Lt. Bolle seinen 26. und Vizefeldwebel Chon seinen 25. Gegner ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Große deutsche Fliegererfolge.

KB. Berlin, 26. Juli. Der Frontberichterstatter des Wolffbüros meldet über die Erfolge der deutschen Luftstreitkräfte vom 15. bis 22. Juli: In großen Luftschlachten warfen sich unsere Jagdflieger den Feinden entgegen und schossen allein an der Hauptkampffront 177 feindliche Flugzeuge ab. Am 22. flog eine Besatzung in 66 stündigem Fluge bis westlich von Paris und brachte wichtige Meldungen zurück. Ferner wurden in zwei Nächten über 166.000 kg Bomben abgeworfen und dadurch Munitionszüge und Munitionslager vernichtet. Der Gegner verlor in dieser Woche 239 Flugzeuge und 16 Fesselballons, außerdem 4 Flugzeuge durch unseren Heimatschutz. Das sind im ganzen Kriege die höchsten Abschußziffern innerhalb einer Woche.

Hertling und die Flämen.

KB. Brüssel, 25. Juli. Vor einigen Tagen weilte Reichskanzler Graf Hertling in Brüssel. Er sprach mit dem Generalgouverneur eingehend über die belgische Frage und erklärte sein Einverständnis damit, daß dem Rate von Flandern eröffnet werde, der Reichskanzler stehe nach wie vor auf dem Standpunkte der Erklärungen seiner Vorgänger. Diese Erklärung wurde den Bevollmächtigten des Rates von Flandern bekanntgegeben. Dem Wunsche des Reichskanzlers entsprechend, werden in den nächsten Tagen einige führende Flämen zu ihm fahren, um das ganze flämische politische Problem mit ihm eingehend zu erörtern.

Schaubühne und Kunst.

Theaterabend in Windischfeistritz. Der am 20. d. stattgefundene Theaterabend der Wohltätigkeitsbühne wurde mit dem Einakter „Die Ballschuhe" eingeleitet. Frau Müller spielte die Titelrolle mit großem Verständnis und das Stück hätte vorzüglich bewertet werden können, wenn ihre Partnerin Frl. Stering, der man stets ein schauspielerisches Talent nachrühmte, ihre Stimme mehr angestrengt hätte. „Ja, so sind sie!" war als zweites Stück angesetzt und war einfach vorzüglich besetzt, so daß die Spielenden Frau Meyak, Frl. Bergles, Schiestl, Stering und Frl. Meschko allgemeine Bewunderung erregten. Frau Müller und Herr Kanske brachten im dritten Stücke „Der Mustergatte" die Lachmuskeln der Gäste in unaufhörliche Schwingungen und haben die Darsteller die technischen Schwierigkeiten gut überbrückt. Frl. Bergles hat in diesem Stück wiederum ihre Begabung bewiesen. Herr Müller hat den technischen Teil des Abendes, Frau Kanske das Einflüstern besorgt und soll ihnen gedankt werden. Nicht vergessen soll auch Rudolf werden, der durch sein ausgezeichnetes Spiel zur Verschönerung des Abends beitrug. Frl. Pitschl besorgte in umsichtiger Weise den Kartenvorverkauf und sei auch ihr gedankt. Wir werden den Veranstaltern Dank wissen, wenn sie diese Abende allmonatlich wiederholen, um einigermaßen Sorgenbrecher für die durch den langen Krieg schwer betroffene Bevölkerung zu sein.

Kino.

Marburger Bioskop. Ab heute bis einschließlich Dienstag den 30. August Waldemar Psylander „Im Banne der Liebe", eine Liebesgeschichte in 4 Akten. Ein Film, so recht nach dem Herzen der Kinobesucher, gewaltig und ergreifend im Spiel und Handlung, hervorragend schön in Dekoration und Ausstattung und besonders gut dargestellt und in Szene gesetzt. Die Hauptrolle hat Waldemar Psylander, dessen Eleganz und vornehmes Spiel immer wieder bezaubernd wirkt. Der Inhalt des Stückes ist von fesselnder Tragik, die Konflikte sind ganz dem täglichen Leben entnommen und wirken besonders durch den vorzüglichen logischen dramatischen Aufbau.

Stadtkino. Wengerka, die Sensation der Großstadtkinos ist ein Werk dessen Sujet so recht für alle Ausdrucksmöglichkeiten des Filmes geschaffen. Therese, die schöne, junge Ungarin wird unter dem Vorwand zur künstlerischen Ausbildung von einer angeblichen Varietediktrice nach Rußland gelockt und dort in ein öffentliches Haus verschleppt, wo sie dem fieberhaft erregten Petersburger Nachtleben preisgegeben ist. Der verkrüppelte sagenhaft reiche Großfürst Wladimir befreit sie aus dem sumpfigen Milieu und umgibt sie mit fürstlicher Pracht und allen erdenklichen Luxus. Ein Intriguenspiel spinnt die hochinteressante Handlung bis zum letzten Bilde fort, dem das Publikum mit höchster Spannung folgt.

Volkswirtschaft.

Erhöhung der Gütertarife der Südbahn. Infolge der Erhöhung aller Staatsbahntarife in Oesterreich wird auch die Südbahn alle Gütertarife erhöhen. Der finanzielle Effekt wird auf über 70 Millionen Kronen im Jahre geschätzt, wird aber durch die Steigerung der Personal- und Materialauslagen zum größten Teile in Anspruch genommen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Speisespeck gegen weißes oder Kochmehl zu vertauschen. Anfrage täglich vormittags Parkstraße Nr 12, parterre. 7585

Großer schöner überzogener **Damenkoffer** und ein abgenähter Türstrohsack für Lebensmittel zu haben. Anfrage Reiserstraße 13, part. rechts. 7601

Schöne **Marillen** werden für Zucker eingetauscht. Antr. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 7602

Lehrer für Mathematik höherer Realschulklassen sofort benötigt. Unter „Kadett" an Bw. 7614

3 Katzen sind abzugeben. Anfr. Humboldtgasse 6. 7612

Guitarre-Unterricht wird erteilt. Anfragen unter „Moderne Musik" an die Verw. 7623

Realitäten

Besitz, nahe Marburg, 20 Joch und ein Haus auf gutem Posten nur für Geschäft passend, zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20.

Villa oder **Einfamilienhaus,** 3—4 Zimmer, Bad und Nebenraum (event m. Einrichtung) Gas od. elektr., Wasserleitung, schöner Obst- u. Gemüsegarten, in oder nahe Marburg od. einem größeren Orte Südsteiermarks an der Bahn. Verkäufer kann bestimmte Zeit wohnen bleiben. Rekomm. Antr. an Helene Bolfek Agram, Palmoticgasse 7. 7555

Einfamilienhaus oder Villa in der Nähe von Marburg, mit Stall, Garten, event. auch Feld zu kaufen oder gegen ein größeres Grundstück zu tauschen gesucht. Antr. unt. „Einfamilienhaus". 7590

Besitz, nahe Marburg mit 20½ Joch, meistens Baumgarten und Futtergrund, etwas Wald samt Fechsung zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20. 7599

Ein Haus auf sehr gutem Posten ist zu verkaufen Anfr Burgg. 20.

Haus für Tischler, Schlosser geeignet, um Spottpreis. Zuschriften unter „Sonnseitig" an die Verw.

Familienhaus mit Wirtschaft verkäuflich. Unter „Guter Grund" an die Verw. 7622

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltene **Feldschmiede** zu kaufen gesucht. Steinecker, Domgasse 1. 7518

Alte Zähne werden gekauft. Kaiser Wilhelmplatz 9, 1. St. links, von 1—2 mittags.

Fohlen zu kaufen gesucht. Antr. nur von Eigentümern an Franz Petz, Brunndorf. 7562

Schöner, zahmer **Esel** wird für Kinder zu kaufen gesucht. Antr. a. d. Bw. 7595

Zu verkaufen

32 Meter gehäkelte **Spitzen** aus Baumwolle, 20 cm breit und ein großer mit Leinwand gefütterter Reisekorb. Herrengasse 46, Tür 10.

Gläser mit zirka 25 Lit. Inhalt abzugeben. Molkerei Bernhard, Kärntnerstraße 10. 7517

Kinderwagen zu verkaufen. Herrengasse 40, part. rechts. 7603

Fuhrwagen zu verkaufen. Pobersch, Fraustaudnerstraße 10.

Ein neuer **Handkarren** zu verkaufen. Kaiserstraße 20 7608

Ein hausgeselchter **Schinken** zu verkaufen. Theodor Körnergasse 5.

Für 12—15jähr. **Mädchen** weiß. Leinenkleid und Bürger- und Vorbereitungsbücher (Kloster) zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 42, 1. Stock. 7613

Damenfahrrad sofort zu verkaufen. Anfr. Wiesengasse 5. part.

Weiße **Kinderleinenschuhe** 27, dunkelblauer Strohhut und schöne gehäkelte Kinderbettdecke zu verkaufen. Adresse in Verw. 7616

Steinplatten zum pflastern sowie Bausteine hat abzugeben Jos. Neger, Hauptplatz 3. 7556

Raglan zu verkaufen. Nagystr 8, 3. St., Tür 21. 7626

Schönes **Fahrrad** mit Freilauf, fast neu, mit tadellosem Gummi, teilweise gegen Lebensmittel zu verkaufen. Aus Gefl. bei Maria Marschall, Kasinogasse 4. 7552

Kinderwagen zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 40, part. rechts.

Fahrrad billig zu verkaufen. Burggasse 18, im Geschäft. 7592

Junge **Ziege** für Zucht zu verkaufen oder auch gegen Lebensmittel umzutauschen. Pettauerstr. Nr. 4. 7586

1 Paar neue Kalbleder-**Herrenschuhe** Nr. 42, 1 Paar Kalbleder-Herrenschuhe Nr. 43, ein Doppelhängekasten a. hartem Holz, 1 Revolver 9 mm, 1 Jagdtasche aus Leder ist nur gegen entsprechenden Gegenwert an Mehl oder Fett einzutauschen. Zu besichtigen an Wochentagen nachmittags von 2 bis 4 Uhr nm. in der Kanzlei Tegetthoffstr. 12, ebenerdig, links.

Schwarzer Herren-**Ueberzieher** preiswert zu verkaufen, Josefgasse 12 im Hof. 7560

Ein Herren-**Fahrrad** mit Friedensbereifung, 1 Jagdgewehr mit Wechselläufe, Kal. 16, ein Repetier-Kugelstutzen mit 100 Patronen, 2 Revolver und Browning mit Patronen. Luthergasse 7, 1. St. links.

Herren-**Reitstiefel,** Friedensware zu verkaufen. Adr. in der Verw.

Braune **Stute,** 9jährig, fromm, 15½ hoch, stark, für leichten und schweren Zug geeignet zu verkaufen bei Herrn Plevnik, Kaufmann in Eggdi-Tunnel. 7438

Gutgehendes **Gasthaus** zu verkaufen. Anzufragen i. d. Bw. 7580

Zu verkaufen: Reklam, Winterrock, Gesetzbücher, Nagystraße 8. Tür 21, 3. Stock. 7578

Obstmühle mit Mühlsteinen zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 7577

Stute, Braun, 15 hoch, für alles gut und sicher, belegt, wird verkauft. Thesen 37. 7565

Zu mieten gesucht

Offizier sucht möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes mit streng separiertem Eingang. Verständigungen unt. „Bahnhofkmdo." an die Verw. 7550

Fräulein sucht möbl. Zimmer samt Verpflegung, womöglich mit Klavierbenützung unter „Nett" an die Verw. 7591

Möbl. Zimmer mit 2 Betten per sofort gesucht. Anfrage unter R. B. Rudolf-Puffgasse 20. 7593

Wohnung dringend gesucht. Louis Dadieu, Tegetthoffstraße 1.

Gesucht wird eine **Schlafstelle** für 4 Burschen. Anträge Kaiserstraße 20. 7609

Stellengesuche

Tüchtiger **Maschinenvorarbeiter** in Parketten- und Holzbearbeitung, militärfrei, sucht dauernde Stellung mit Wohnung und Holz. Unter „Maschinist" an Bw. 7535

Mädchen, 20 Jahre alt, ernst, versteht jede Arbeit, kann auch kochen, wünscht bei alleinstehend. Herrn unterzukommen. Briefe erb. unter „Fleißig und ehrlich 110" an die Verw. 7607

Baumeister wünscht seine Stelle als Bauleiter zu ändern, militärfrei, 35 Jahre alt, gesetzten Charakter, Energie, in Hoch- u. Tiefbau gut eingeführt. Zuschriften erbeten unter „Baumeister an A. Platzer, Papierhandlung, Marburg. 7589

Offene Stellen

Ein netter intelligenter **Friseur-Lehrjunge** wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Ant. Zahradnik

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Tüchtige Lehrkraft für die Vorbereitung zur Aufnahmsprüfung in die 3. Klasse Bürgerschule gesucht. Gefl. Anträge unter „Mathematik an die Verw. 7489

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Anfr. Fellingerhof, Gams. 7547

Hilfsarbeiter wird aufgenommen Druckerei Mostböck. 7210

Tüchtige **Kellnerin** (Unterläuferin), nettes fleißiges **Mädchen** für alles, verläßliche **Schweinsmagd** bei gutem Lohn und Kost werden sofort aufgenommen. Anf. Luthergasse 9. 7525

Reservistenfrau mit 10jährig. Knaben bittet um ständig. Posten als Wirtschafterin, versteht alle häuslichen Arbeiten: kochen, Feld- und Gartenarbeit und Viehzucht Anfrage aus Gefl Koroschinegaallee 113, Tür 1. 7537

Köchin für alles wird aufgenommen. Lohn 50—60 Kr. Anzufragen Samstag von 9—11 Uhr vorm. Kärntnerstraße Nr. 6 im Geschäft. 7594

Kontoristin mit längerer Praxis für Fabrikskanzlei dauernd sofort gesucht. Bedingung: Kenntnis der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift. Flinke Stenographin und Maschinschreiberin. Anbote zu richten an Zündwarenfabrik Maria-Rast, Steierm. 7561

Hausmeisterleute für sehr groß. Haus gesucht. Professionist bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „Ehrliche Leute" an d. Bw. 7557

Selbständiger **Tischler** wird gesucht. Hois, Bildhauer, Kärntnerstraße 24. 7606

Bedienerin für vormittag wird aufgenommen, bekommt auch Mittagkost. Anfrage bei Hansi Ozwirk, Herrengasse 40. 6604

Ehrliche nette selbständige **Köchin** zu 2 Personen mit guter Verpflegung gesucht. Anfr. in Bw. 7660

Kassierin, flink im Rechnen, mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Angebote an V. Kühar, Eisenhandlung, Tegetthoffstr. 1.

Winzer werden aufgenommen; eine Partie mit 3 Arbeitskräften, „ „ „ 5 „ Anfrage Herrengasse 28. 7620

Hauslehrer, militärfreier Supplent oder Maturant einer deutsch-slowen. Realschule wird für zwei Knaben am Lande, der eine der 4. Kl. der deutsch slow Realschule, der andere, der in die 1. Kl. einer solchen eintreten soll, gegen freie Kost und Wohnung und zu vereinbarendem Honorar fürs Schuljahr 1918/19 aufgenommen. Bewerber deutscher Nationalität bevorzugt. Herrliche Gebirgsgegend an der kroat.-krain. Grenze. Oberförster Pohl in Petrina, Post Fara, Krain.

Verloren-Gefunden

Gestohlen wurde aus dem Vorhause im 1. Stock Tegetthoffstraße 32 eine Stehleiter. Der Zustandebringer erhält 30 K. Belohnung. Kaspar Hausmaninger. 7626

Korrespondenz

Junger lebenslustig. **Marburger** wünscht mit einer reichen Dame oder selbständig. Wiitin in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Ehe. Bild Bedingung, ehrenwerte Retournierung. Anträge unter „Sparsam" an die Verw. 7615

Schrottmühlen
Konst. Palffy, Prag II.
Havlíčekplatz 32.

Kunden, die auf
Briketts
reflektieren, wollen jetzt bestellen, da später voraussichtlich nichts zu haben sein wird.
Koroschetz, Reiserstr. 23

Großgasthof
„Erzherzog Johann"
Während der Neuherrichtung der Gasträume
stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.
M. Fellinger, Besitzer.

Gute alte
Geige
wird gekauft.
Nähere Angaben mit Preis brieflich an Wratschko, Graz, Glockenspielplatz 6/III. 7596

Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz.
Freitag den 26. Juli: Eröffnungs-Vorstellung.
Heute und täglich. :: Garten oder Saal.
!! Gastspiel !!
Grosse Varieté-Vorstellung
der Kostüm-Duettisten **MAIER-WALTER**
aus dem Varieté-Zirkus Schumann.
Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapester Orpheum-Gesellschaft in Wien
MAX ROTT.
MINA WALTER
Vortrags-Soubrette.
FRANZ MAIER
Gesangskomiker
„Mir geht's schlecht!"
ANNI ANDRE
Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden,
Anfang 8 Uhr abends.

Hilfsarbeiter
wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen in der Buchdruckerei L. Kraliks Erben.

Obst Heidelbeeren. Himbeeren und Brombeeren gegen Beistellung von Fässern kauft Obstexportunternehmung Graz, Marschallgasse 13. Dortselbst werden auch Fässer gekauft. 7548

Schrotmühlen
aller Systeme werden angefertigt; auch Gußgeschirre und Kasserolen sind zu haben in der Maschinenfabrik u. Kunstschlosserei
Franz Faritsch & Co., Pobersch b. Marburg

Jucken, Flechten, Krätzen
beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „**Skaboform-Salbe**". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform"

Stadtkino im Stadttheater.
Direktion G. Siege.
Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.
Heute einschließlich Montag:
!! Der große Monopol-Filmschlager !!
„Wengerka"
Sensations-Sittendrama in 5 Akten aus dem russischen Nachtleben.
Täglich Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr.

Marburger Bioskoptheater.
Tegetthoffstrasse.
Samstag den 27. bis 30 Juli:
Waldemar Psylander.
Im Banne der Liebe.
Eine Liebesgeschichte in 4 Akten.
Eine möblierte Villa ist zu verkaufen.
Lustspiel in 3 Akten.
Mittwoch 31. Juli: **Das Abenteuer einer Ballnacht mit Viggo Larsen.**

Kasino : Marburg
in den unteren Kasino-Räumlichkeiten.
Sonntag 28. Juli, halb 9 Uhr abends
Konzert, Vortragsabend
Liszt-Guttmann.
Frl. Helga Liszt, Opernsängerin und Pianistin aus Wien.
Dir Robert Guttmann Vortragsmeister u. Humorist aus Wien.

Vortrags-Ordnung:
1. **Franz Liszt:** Rhapsodie Nr. 2. **W. A. Mozart:** „Alaturca." Frl. Helga Liszt.
2. **Das Hexenlied.** Mit begleitender Musik von Max Schillings. Gesprochen von R. Guttmann, am Klavier Frl. Helga Liszt.
3. **Fel. Weingarten:** Liebesfeier. **Phil. Eulenburg:** Rosenlieder. Gesungen und begleitet von Frl. Helga Liszt.
4. **Robert Guttmann:** Unsere lieben Feinde an der Höllenpforte. **Roda-Roda:** Der Japaner. **H. Müller:** Fahrendes Wien. Moderne Humoresken, gesprochen von R. Guttmann.

Zweite Abteilung:
1. **Franz Schubert:** Scherzo B-Dur; Moment musikal. Frl. Helga Liszt.
2. **G. Verdi:** Traviata: „Es ist nicht er?" **A. Thomas:** Mignon: „Kennst du das Land? Frl. Helga Liszt.
3. **Friedlicher Kriegshumor. Geschichten aus dem Schützengraben.** Hochkomische, zeitgemäße Schlager, erzählt v. R. Guttmann.
4. **Wiener Chansons und Couplets:** „Der liebe Großpapa", „Die Wiener Stadtbahn", „Jaques Manasse", „Am schönsten ist's bei Muttern", gesungen von Robert Guttmann.

Tischplatz 3 Kronen.

Die Wiener Versicherungs-Gesellschaft und Wiener Lebens- u. Rentenversicherungsanstalt
engagiert für den
Bezirk Marburg
einen verläßlichen, kautionsfähigen **Hauptvertreter,** der nicht nur das bestehende bedeutende Inkasso der **Lebens-, Feuer-, Einbruch-, Spiegelglas-, Unfall-** und **Haftpflicht-Branche** zu besorgen hätte, sondern insbesondere geeignet wäre, den bisherigen Stock zu erweitern.
Ausführliche Zuschriften mit Referenzen an die **General-Agentschaft Graz, Radetzkystraße 10,** erbeten. 7588

An- und Verkauf von
Antiquitäten.
Antiquar Gyra
Tegetthoffstraße 43

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jaun. — Druck und Verlag von Leop. Kraliks Erben.